

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 296.

Mittwoch, den 23. October.

1839.

### Tages-Befehl

an die Communalgarde zu Leipzig, den 23. October 1839.

Die Commandoführung ist von heute an wieder von mir übernommen worden.

Der Commandant der Communalgarde.  
Hauptmann Aker.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die hiesige Freischule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige anzusuchen gesonnen sind, haben diese Gesuche in der Zeit vom 23. October bis mit 30. November 1839

auf dem Rathhause in der Schosstube anzubringen, wo sie sich deshalb persönlich zu melden und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten haben. Es können übrigens nur Kinder, welche das siebente Lebensjahr bereits zurückgelegt haben und erweislich durch Impfung gegen die Blatternkrankheit geschützt sind, zur Aufnahme gelangen.

Bei Prüfung der Gesuche werden einige der Herren Stadtverordneten zugegen sein. Denjenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormündern, deren Gesuchen statt gegeben werden kann, wird hiervon zu seiner Zeit Nachricht zugehen, und außerdem eine öffentliche Bekanntmachung der Aufgenommenen erfolgen.

Leipzig, den 21 October 1839.

Schlmann,  
als Vorsteher des Arbeitshauses für Freiwillige.

D. Seeburg,  
als Vorsteher der Freischule.

### Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber der laufenden und Mess-Conti's werden hiermit von dem unterzeichneten Hauptamte darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der während der Messe verkauften Waarenposten oder an deren Stelle die Duplicat-Certificate spätestens Donnerstag, den 24. October a. e., bis Abends 6 Uhr,

als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind.

Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 17. October 1839.

Königl. Sächs. Haupt-Steuer-Amt.

### Mittheilung aus der Messerversammlung des Kunst- und Gewerbevereins.

Im Namen der Gesellschaft begrüßte der Dirigent die anwesenden verehrteten Gäste und Mitglieder auf das Herzlichste, brachte dem h. Rathe und Collegium der Herren Stadtverordneten den wärmsten Dank für gütige Ueberlassung des Locales und empfahl den Mitgliedern auswärtiger Gewerbevereine nach ihrer Rückkehr in die Heimath auf das Wohlwollendste unsern Brudergruß. Nach diesem setzte der Vorsteher, Herr Below, die Verhandlungen fort und überreichte zur Aufbewahrung in das Archiv und die Bibliothek den gedruckten Jahresbericht nebst Schreiben vom Gewerbevereine zu Bschopau, ferner die zweite Lieferung der Mittheilungen des Industrie-Verein's zu Sachsen und eine Zuschrift des verehrteten Rathes, die Erneuerung des Locales betreffend. Zur Beschauung kamen:

1) ein reiches Sortiment gestrickter Waaren, Erzeugnisse der Dresdner Armen-Arbeitsanstalten von Herrn Heber und Comp. in Dresden. Diese vorgelegten Gegenstände waren höchst solid gearbeitet, und verdienen empfohlen zu werden. Erwägt man dabei, daß dadurch Herr Heber auf eigene Rechnung und Gefahren an 600 Armen, meistentheils Kinder\*), beschäftigt und ihnen Unterhalt gewährt; so

\*) Wir erinnern hierbei an unser Arbeitshaus für Freiwillige und unsern Frauenverein, und überlassen den Lesern eine Parallele zu ziehen.

muß man diesen Artikeln den vollkommensten Beifall schenken, wie dieß auch von den Anwesenden geschah.

2) Von Herrn C. G. Heinrich aus Lockwitz bei Dresden, ein in unserm Vaterlande zur Zeit noch vermisstes, aber sehr gewünschtes Fabrikat, nämlich gebleichte leinene zwei- und dreifache Zwirne in einem vollständigen Sortimente. Diese Zwirne wurden zeitlichtheils aus Böhmen, theils aus Frankreich über Frankfurt u. s. w. bezogen, wie in unsern Mittheilungen schon früher einmal dargethan worden ist. Herr Heinrich hat durch eine neue Erfindung an den Zwirnmäschinen diesen Gewerbezweig in genannter Form und Fabrikation auch nach Sachsen verpflanzt und bei der h. Staatsregierung durch Prämien sowohl als durch Belobungen bereits öffentliche Anerkennung gefunden. Die Anwesenden zollten Herrn Heinrich gleichfalls ihren Dank für die von ihm gemachten Eröffnungen und Vorlagen seiner Fabrikate. Die vorliegenden Zwirne erhielten von Sachkundigen nicht weniger als von andern Anwesenden ungetheiltes Lob, und sofort Fleißhaber. Diese Zwirne zeichnen sich durch Festigkeit und Gleichheit der Fäden, so wie auch wiederum durch Feinheit und Wohlfeilheit vortheilhaft aus, namentlich bestanden sie die nicht leichte Probe der Haltbarkeit, so daß ein Kenner der Meinung war, daß die stärkere Sorte sogar die Stelle des Schuhdrabtes vertreten könnte. Da nun Herr Heinrich auch auf richtiges volles Maas und Gewicht hält, so dürfen wir ihn und seinen vortrefflichen Zwirn